

XLIII. Jahresbericht
des
Königlichen Gymnasiums

zu
Demmin

über den Zeitraum von Ostern 1899 bis Ostern 1900

erstattet

vom

Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten.

1900. Pr.-Nr. 142.

Demmin 1900.
Gedruckt bei W. Gefellius.

gde
3

142



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Summe
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
6. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
9. Elemente der Chemie und Mineralogie, Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei)				10
12. Gesang	2	2	Chorgesang 3 Stunden						7	
13. Turnen	6 in 2 Abteilungen									6
14. Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
15. Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6

2. Verteilung der Lehrgegenstände von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

N a m e n der Professoren bez. Oberlehrer	Klassen- lehrer von	IA u. B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summe der wöchentl. Stunden
1. Direktor Dr. Kiehl	I	2 Franz. 2 Physik	2 Franz.	3 Franz.					3 Relig.	12
2. Professor Dr. Appelmann	IIA	6 Latein 2 Griech.	6 Latein	6 Griech.						20
3. Professor Weinert	IIIA	3 Gesch. u. Erdfde.	3 Gesch. u. Erdfde.		2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	3 Gesch. u. Erdfde.				21
4. Oberlehrer Schmidt	IIIB		6 Griech.		3 Gesch. u. Erdfde.	2 Deutsch 7 Latein	2 Gesch. 2 Erdfde.			22
5. Oberlehrer Büchel		2 Englisch	2 Englisch	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Natur.	3 Math. 2 Natur.		2 Natur.		22
6. Oberlehrer Mührer		4 Math.	4 Math. 2 Physik				4 Math. 2 Natur.	2 Erdfde.	4 Rechnen	22
7. Oberlehrer Dr. Peters	IV	3 Deutsch	3 Deutsch	3 Gesch. u. Erdfde.		3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein			22
8. Oberlehrer Redlin	IIB	2 Hebr. 2 Relig.		2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein		2 Relig. 6 Griech.				24
9. Oberlehrer Grafunder	VI	4 Griech.	2 Relig.		6 Griech.			3 Deutsch 8 Latein		23
10. Oberlehrer Gast	V				2 Relig.		2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.	4 Deutsch 8 Latein	22
11. Technischer Gymnasial- lehrer Strehle					2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Natur. 2 Erdfde.		18 + 6 Turnen
12. Vorschullehrer a. D. Pehl				3 Gesang I. Chor				2 Gesang	2 Gesang	7

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Unterrichtsabschnitte.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

Religion. 2 Stunden. Sommerhalbjahr: Kirchengeschichte. Winterhalbjahr: Erklärung des Evangeliums Johannis und ausgewählter Stellen aus den Briefen des neuen Testaments. Wiederholung des Gedächtnisstoffes. Redlin.

Deutsch. 3 Stunden. Überblick über Leben, Werke und Bedeutung Gellerts, Klopstocks, Lessings, Wielands, Herders, Goethes, Schillers. Gelesen und besprochen wurden einige Oden Klopstocks, ausgewählte Bruchstücke aus Lessings Hamburger Dramaturgie und Herders Eid, mehrere die Eigenart und den Entwicklungsgang des Dichters kennzeichnende lyrische Gedichte Goethes, Torquato Tasso, Schillers Ideal und Leben, die Braut von Messina, Shakespeares Richard III. Vorträge der Schüler über das Gelesene und Besprochene. Das Wichtigste aus den Grundzügen der Psychologie und Logik. Aufsätze über folgende Themata:

1. Die Thersitesepisode im zweiten Buche der Ilias.
2. Drei Gnadengaben schenkt uns Gott
In dieser Welt voll Not,
Erlösung wirkt das Ideal,
Die Liebe und der Tod.
3. Welche Umstände haben den schnellen Verfall der während der Völkerwanderung gegründeten germanischen Reiche herbeigeführt? (Klassenaufsatz.)
4. Inwiefern erfüllt der erste Aufzug in Goethes Torquato Tasso die Aufgaben einer Exposition? (Klassenaufsatz.)
5. In welchen Punkten und aus welchen Gründen ist Goethe in seinem Torquato Tasso von der geschichtlichen Überlieferung abgewichen?
6. Über das Vorurteil.
7. Die Folgen der Kreuzzüge für die Kulturentwicklung Europas.
8. Welche Wirkungen hat Schiller in seiner Braut von Messina durch die Einführung des Chors beabsichtigt und erzielt? (Klassenaufsatz.)

Reifeprüfungsaufgaben:

Michaelis 1899: Ist Vergils Ausspruch „Nulla salus bello“ ohne Einschränkung und in jeder Hinsicht richtig?

Ostern 1900: Welche Folgen hatten die Römerzüge der Kaiser des Mittelalters für das deutsche Volk? Dr. Peters.

Latin. 6 Stunden. Lektüre: Hor. Od. III. IV. mit Auswahl. Epist. II,3. Tac. Germania und Agricola teilweise. Auswahl aus Ciceros Briefen. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius. Auswendiglernen einiger Oden des Horaz. Grammatische Wiederholungen. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Metrik, Stilistik, Synonymik. 14tägig ein Extemporale, alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über Gegenstände aus der Klassenlektüre. Dr. Appelmann.

Griechisch. 4 Stunden. Lektüre: Demosthenes, die drei olymthischen Reden. Sophokles, Aias. Plato, Phädon. Überblick über die griechische Litteraturentwicklung, Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Sophokles. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Zweöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. Grafunder.
2 Stunden. Homer, Ilias XIII—XXIV. Dr. Appelman.

Französisch. 2 Stunden. Lektüre: Rousset, La guerre 1870—71; Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen und Vorträge. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Dr. Kiehl.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Regelmäßige Wiederholungen aus der Geschichte der Neuzeit; gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Weinert.

Mathematik. 4 Stunden. Trigonometrie. Zinsezins und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Stereometrie. Daneben beständige Übungen in der Lösung von Aufgaben aus den verschiedensten Gebieten. Zweöchentlich ein Extemporale.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung. Herbst 1899.

1. Eine jetzt zahlbare Schuld von $k = 7000 \text{ M}$ soll in $n = 11$ jährlichen gleichen Teilzahlungen getilgt werden. Wie groß müssen diese werden, wenn die Zinsen zu $3\frac{3}{4}\%$ gerechnet werden und die erste Zahlung nach einem Jahre zu leisten ist?
2. Aus einer Kugel ist ein cylinderförmiger Kern herausgebohrt, dessen Achse durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie groß ist der Inhalt des Ringes, der von der Kugel übrig geblieben ist, wenn er die Höhe h hat?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus der Grundseite, aus der Summe der Höhen auf den beiden anderen Seiten und aus dem Winkel an der Spitze.
 $c = 5100$; $h_a + h_b = 6048$; $\gamma = 98^\circ 48'$.
4. Den Brennpunkt und die Achse einer gegebenen Parabel zu konstruiren und eine Tangente zu zeichnen, die durch einen gegebenen Punkt außerhalb der Kurve geht.

Ostern 1900.

1. An einem Gewinnschießen beteiligen sich m Schützen mit einem Einsatz von je 20 M . Die aus der Einsatzsumme gebildeten Gewinne sollen um 10 M gleichmäßig steigen, und der kleinste Gewinn soll 25 M betragen. Wieviel Gewinne sind es?
2. Welches Kugelsegment ist gleich einem Cylinder von gleicher Grundfläche und Höhe?
3. Aus der Summe zweier Seiten eines Dreiecks, aus dem von beiden Seiten eingeschlossenen Winkel und aus dem Radius des inneren Berührungskreises sollen die drei Seiten des Dreiecks berechnet werden.

Zahlenbeispiel: $a + b = 429$; $\varrho = 60\frac{2}{3}$; $\gamma = 75^\circ 45'$.

4. Eine Ellipse, deren große Achse 6 cm und eine Hyperbel, deren Hauptachse 2 cm ist, haben dieselben Brennpunkte mit der Excentricität 4 cm . Welchen Winkel bilden die in einem der Durchschnittspunkte an beide Kurven gelegten Tangenten?

Mührer.

- Physik.** 2 Stunden. Mechanik: Bewegung, Kraft, Arbeit, Kräftezerlegung, Fall, Pendelbewegung, Zentralbewegung; einiges über flüssige und luftförmige Körper; Akustik. Wiederholung der Wärmelehre und der Himmelskunde. Dr. Kiehl.
- Englisch.** (Wahlfrei.) 2 Stunden. Sommer: Julius Caesar von Shakespeare. Winter: Syntax (Hauptwort, Fürwörter). Tales of a Grandfather von Scott. Büchel.
- Hebräisch.** (Wahlfrei.) 2 Stunden, verbunden mit Obersekunda. Ausgewählte Psalmen und geschichtliche Abschnitte. Grammatische Wiederholungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Redlin.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Appelmann.

- Religion.** 2 Stunden. Lektüre der Apostelgeschichte und des Galaterbriefes, sowie einzelner Abschnitte aus den Briefen an die Thessalonicher, Korinther, Philemon und die Philipper. Wiederholung des Katechismus und der bisher gelernten Kirchenlieder. Grafunder.
- Deutsch.** 3 Stunden. Nach einer kurzen Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Verslehre Übersicht über die Entwicklung der deutschen Epik, Didaktik und Lyrik im Mittelalter in Verbindung mit der Lektüre der betreffenden Abschnitte im Lesebuche. Goethes Götz von Berlichingen und Schillers Wallenstein. Vorträge der Schüler aus der Lektüre und Literaturgeschichte. Aufsätze über folgende Themata:
1. Welche Umstände kamen Friedrich dem Großen bei der Führung und glücklichen Beendigung des 7jährigen Krieges zu statten?
 2. Was verdankt die Welt der Thätigkeit des Kaufmannes?
 3. Inwiefern und aus welchen Gründen ist Europa in staatlicher und kultureller Beziehung den anderen Erdteilen überlegen?
 4. Die Einheit der Handlung im III. Akte des Goetheschen Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.)
 5. Götz von Berlichingens Recht und Schuld (nach Goethe).
 6. Was treibt den Menschen in die Ferne?
 7. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über die Person des Feldherrn?
 8. Mit welchen Gründen sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser zu bewegen und wie wirken ihre Worte auf Wallenstein? (Prüfungsaufsatz.)
- Dr. Peters.
- Latein.** 6 Stunden. Im Sommer Sall. de coniur. Cat., im Winter Cic. Cat. Maj., Vergil Aen. III mit Auswahl, Abschnitte aus VII und XI. Daneben Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, grammatische Wiederholungen und Belehrungen über wichtigere Punkte der Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen im Anschluß an Gegenstände aus der Lektüre, Auswendiglernen von einigen Stellen der Aeneide. Dr. Appelmann.
- Griechisch.** 6 Stunden. Lektüre: Xen. Memor. I, 1 und 2. Herod. VIII, 173 bis 238. Hom. Od. XIII—XVIII mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Cyr. Wiederholung

und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über den Inhalt geleiteter Abschnitte. Etwa 100 Homerverse sind auswendig gelernt.

Schmidt.

Französisch. 2 Stunden. Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen; Thierry, Guillaume Le Conquérant. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen.

Dr. Kiehl.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung aus der Erdkunde nach dem Bedürfnis.

Weinert.

Mathematik. 4 Stunden. Sommer: Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Exponential-Gleichungen. Gleichungen, einschließlich der quadratischen, mit mehreren Unbekannten. Daneben Wiederholungen und Übungen in der Planimetrie. Winter: Abschluß der Planimetrie, Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie bis zur Behandlung der Grundaufgaben über das schiefwinklige Dreieck. Daneben arithmetische Übungen. 3wöchentlich Extemporalien.

Mührer.

Physik. 2 Stunden. Wärmelehre, Wärmeverhältnisse des Erdballes. Magnetismus, Elektrizität, dabei Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe.

Mührer.

Englisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen.

Büchel.

Hebräisch. Siehe Prima.

Unterssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Redlin.

Religion. 2 Stunden. Bibelfunde des alten Testaments. Im Winter das Evangelium Matthäi nach Luthers Übersetzung. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder.

Redlin.

Deutsch. 3 Stunden. Übersicht über die Dichtungsarten mit besonderer Berücksichtigung der epischen Poesie. Disponierübungen. Lektüre: Im Sommer Goethes Hermann und Dorothea. Im Winter Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm. 4wöchentlich ein Aufsatz:

1. Wie kommt es in Goethes Hermann und Dorothea zwischen Vater und Sohn zur Entzweiung?
2. Welchen Anteil hat in Goethes Hermann und Dorothea die Mutter an der Lösung des Knotens?
3. Die Belagerung und Eroberung Sagunts.
4. Wie hat die französische Revolution auf das Geschick der Dorothea eingewirkt?
5. Was erfahren wir über Johanna in dem Prologe der Schillerschen Jungfrau von Orleans? (Prüfungsaufsatz.)

6. Inwiefern zeigt sich Johanna schon in dem ersten Akte der Schillerschen Jungfrau von Orleans als die gottgesandte Retterin Frankreichs?
7. Welche Veränderungen hat Schiller mit der Geschichte der Jungfrau von Orleans vorgenommen?
8. Hannibals Übergang über die Alpen.
9. Die Folgen des 7jährigen Krieges nach den beiden ersten Akten der Lessingschen Minna von Barnhelm.
10. Tellheims Schuld und Sühne (Prüfungsaufsatz.) Redlin.

Latin. 7 Stunden. Lektüre: Livius XXI mit Auswahl. Ovid, Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Caes. bell. civ. III. Zusammenfassende und ergänzende Wiederholung der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über den Inhalt gelesener Abschnitte. Redlin.

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre: Im Sommer Xenophon Anabasis III und IV, im Winter Hellenika I, II mit Auswahl. — Homer Odyssee VI ganz, I und IX mit Auswahl. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Präpositionen; Syntax der Casus, Tempora und Modi mit Musterbeispielen. — 14tägig ein Extemporale. Dr. Appelmann.

Französisch. 3 Stunden. Lektüre: Halévy, L'invasion. Mehrere Gedichte. Grammatik: Syntax des Fürworts, Adjektivs, Zeitworts. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Dr. Kiehl.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Daneben Wiederholung der vorausgehenden deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Zwei schriftliche Ausarbeitungen. Dr. Peters.

Mathematik. 4 Stunden. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltens und Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Im Sommer 14tägig, im Winter 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.

Physik. 2 Stunden. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Electricität, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik). Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. Büchel.

Obertertia.

Ordinarius: Professor Weinert.

Religion. 2 Stunden. Das Reich Gottes im neuen Testament: Das Leben Jesu mit eingehender Behandlung der Bergpredigt, Gleichnisse, Wunder; dabei Wiederholung der Hauptstücke

mit den zugehörigen Sprüchen und früher gelernten Liedern nebst zwei neuen. Erste Einführung in die Bibelfunde. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.
Gast.

Deutsch. 2 Stunden. Schiller'sche Balladen, das Lied von der Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgestellten Gedichte und Dichterstellen. 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz.
Weinert.

Latein. 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. Gall. I, 30—fin. und VI ganz. Unvorbereitetes Übersetzen aus allen Büchern. Ovid, Metam., Auswahl aus VI, VIII und XI. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Caesar und Ovid. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 14tägig ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes, dazwischen Übungsarbeiten und Übersetzen ins Deutsche.
Weinert.

Griechisch. 6 Stunden. Ausgewählte Vespstücke aus Bachof, griech. Elementarbuch und Formenlehre vom verbum purum bis zu den unregelmäßigen Verben einschließlich. Xen. Anab. I und II mit einigen Auslassungen, meist mit Vorbereitung in der Klasse, zuweilen mit häuslicher Vorbereitung. Daneben Übungsbuch und Wiederholung des grammatischen Penjums der Untertertia. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes.
Grafunder.

Französisch. 3 Stunden. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade. Grammatik: Unregelmäßige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être und Ergänzung der sonstigen Formenlehre, besonders im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale.
Weinert.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien.
Schmidt.

Mathematik. 3 Stunden. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Ausmessung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Proportionalität von Strecken. Arithmetik: Bruchrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratwurzeln. Proportionen.
Büchel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre).
Büchel.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Das Kirchenjahr und die

Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des ganzen Katechismus nebst den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung und Neuaneignung von Kirchenliedern.

Redlin.

Deutsch. 2 Stunden. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung profaischer und poetischer Veseftücke. Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz.

Schmidt.

Latein. 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. gall. I, zum Teil mit Vorbereitung in der Klasse, zum Teil ohne Vorbereitung, II, III, IV mit Auswahl. — Grammatik: Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an gelesene Abschnitte des bell. gall. Dazwischen Übungsarbeiten.

Schmidt.

Griechisch. 6 Stunden. Formenlehre bis einschließlich der verba liquida. Lektüre aus dem Vesebuch von Bachof. Einzelne syntaktische Regeln wurden induktiv abgeleitet. 14tägig ein Extemporale.

Redlin.

Französisch. 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser —er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Vesebuch. Extemporalien im Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen.

Dr. Peters.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Kartenkizzen und schriftliche Ausarbeitungen.

Weinert.

Mathematik. 3 Stunden. Arithmetik (1 Stunde): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 Stunden): Parallelogramme, Kreislehre, 1. Teil. 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich.

Büchel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Peters.

Religion. 2 Stunden. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis zur Zeit der Makkabäer. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Bibelfunde des alten und neuen Testaments. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit den zugehörigen Bibelsprüchen. Das dritte Hauptstück. Erlernung des vierten und fünften Hauptstücks. Belegstellen. Kirchenlieder.

Gast.

- Deutsch.** 3 Stunden. Überblick über die Satzlehre und über die Wortbildungslehre. Lesen und Nachherzählen von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 14tägig abwechselnd ein Aufsatz vorwiegend erzählenden Inhalts oder eine Rechtschreibungsübung. Dr. Peters.
- Latein.** 7 Stunden. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Übersetzen in das Deutsche und Lateinische aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Extemporalien und Übungsarbeiten im Anschluß an die Lektüre. Dr. Peters.
- Französisch.** 4 Stunden. Erlernung der Hilfsverba avoir und être, sowie der ersten regelmäßigen Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs. Deklination und Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Bildung der Adverbia. Mündliches Übersetzen aus dem Lesebuche. Elementare Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische, gelegentlich orthographische Diktate. Einige Gedichte. Gast.
- Geschichte und Erdkunde.** 4 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schmidt.
- Mathematik.** 4 Stunden. 2 Stunden Rechnen, 2 Stunden Geometrie. Dezimalrechnung. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Zinsrechnung. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. Sommer 14tägig, Winter wöchentlich eine Klassenarbeit. Mührer.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Mührer.

Q u i n t a.

Ordinarius: Oberlehrer Grafunder.

- Religion.** 2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Sprüchen. Das dritte Hauptstück mit Erklärung. Wiederholung des ersten Hauptstücks und der gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. Gast.
- Deutsch.** 3 Stunden. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuche. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung, sowie der Wurzelbildungen. Lehre von dem einfachen und dem durch attributive und adverbelle Nebensätze erweiterten Satz. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; während des zweiten Halbjahrs auch Versuche im schriftlichen Nachherzählen. Auswendiglernen der festgesetzten Gedichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Grafunder.

- Latin.** 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre, insbesondere die unregelmäßige Deklination, Komparation, Konjugation. Pronomina indefinita. Bei- und unterordnende Konjunktionen. Einübung des acc. c. inf. particip. coniunct., abl. absol. Lektüre aus dem Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Grafunder.
- Erdkunde.** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde des deutschen Reiches. Anfänge von Kartenskizzen. Mührer.
- Rechnen.** 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. 14tägig eine Klassenarbeit. Strehlke.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Büchel.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Gast.

- Religion.** 3 Stunden. Biblische Geschichten des alten Testaments und zu den Festzeiten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Bibelsprüchen. Einprägung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselben. Kirchenlieder. Dr. Kiehl.
- Deutsch.** 4 Stunden. Vom einfachen Satze ausgehend die Wortarten; starke und schwache Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter; Präpositionen. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastrücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis Kaiser Wilhelm I. Gast.
- Latin.** 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zum Zwecke des Übersetzens geeigneter Abschnitte des Lese- und Übungsbuches. Auswendiglernen einzelner Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Gast.
- Erdkunde.** 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Strehlke.
- Rechnen.** 4 Stunden. Die vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen, Maße und Gewichte. Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Mührer.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Strehlke.

Technischer Unterricht.

A Schreiben. VI. 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben in bezug auf Formenscönheit. Erster Unterricht im Takttschreiben.

V. 2 Stunden. Hauptkursus im Takttschreiben, eingeübt an einzelnen Wörtern, Sprichwörtern und Bibelsprüchen. Gruppenweise Wiederholung der in Sexta eingeübten Formen. Strehlke.

B Zeichnen. V. 2 Stunden. Freies Zeichnen geradliniger Gebilde, zurückführbar auf das Quadrat, regelmäßige Achteck, Dreieck, Sechseck und Fünfeck. Der Kreis. Zeichnen von Halbkreisen und Kreisteilen in Gestalt von Rosetten und Bordüren. Übungen im selbständigen Verändern gegebener Gebilde. Der Gebrauch der Grundfarben.

IV. 2 Stunden. Eiform, Ellipse, Spirale, Schneckenlinie. Stilisierte Blatt- und Blütenformen, teilweise in farbiger Ausführung. Akanthus, Palmette. Das Flächenornament in immer schwieriger werdenden Motiven.

IIIB. 2 Stunden. Das Draht- und Vollmodell einfacher Körper in verschiedenen Stellungen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive. Freies Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriß.

IIIA. 2 Stunden. Zeichnen nach schwierigeren Körpern — Gebrauchsgegenständen — und plastischen Ornamenten im Umriß. Zeichnen mit zwei Kreiden auf Tonpapier unter Anwendung der Schattierung. Strehlke.

Gesang. IV. 2 Stunden. Notenlehre, Tonübungen und Lieder nach Theodor Krauses Singeschule (Prinzip der Wandernote), erstes Heft. Auch Übungen im Notenschreiben wurden angestellt. Eine Reihe von patriotischen und Wanderliedern wurde mit allen Versen auswendig gelernt. Einübung von Chorälen.

V. 2 Stunden. 1. Stunde: 2. Heft der Singeschule: Schwierigere Treffübungen, Entwicklung der verschiedenen Durtonleitern auseinander. Lieder. 2. Stunde: Chorgesang im Sopran und Alt.

IV—I. Chor. 1 Stunde Tenor und Baß, 1 Stunde Sopran und Alt (mit Quinta), 1 Stunde ganzer Chor. Choräle, Chöre aus „Elias“ von Mendelssohn, „Schöpfung“ von Haydn, „Messias“ von Händel, ferner solche von Mehul und Schulz. Pehl.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 175, im Winterhalbjahr 155 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Attestes	i. S. 12, i. W. 13	i. S. 5, i. W. 7
Aus anderen Gründen	i. S. 14, i. W. 16	i. S. —, i. W. —
Zusammen	i. S. 26, i. W. 29	i. S. 5, i. W. 7
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 14,9 % i. W. 18,7 %	im S. 2,9 % im W. 4,5 %

Geturnt wurde in 2 Abteilungen, im Sommer aus je 4 Riegen, im Winter aus 2 bez. 4 Riegen bestehend. Die erste Abteilung umfaßte im Sommerhalbjahr die Klassen I, II, IIIA und einige Schüler aus IIIB; im Winterhalbjahr die Klassen I, II und teilweise IIIA. Die zweite Abteilung setzte sich aus den übrigen Schülern zusammen. In letzterer befanden sich stets noch 8 Schüler der oberen Klassen, die den 4 Riegen als Vorturner beigegeben waren. Insgesamt waren für den Turnunterricht 6 Stunden wöchentlich angesetzt, sodaß jeder Schüler in der Woche 3 Stunden turnte.

Der Turnunterricht wird abgehalten in der etwa 10 Minuten von der Anstalt entfernten städtischen Turnhalle. Bei derselben befindet sich auch ein unfriediger Platz, welcher jedoch zum Turnen nicht benutzt werden kann, da ein großer Teil der Geräte in der Halle fest angebracht ist und sämtliche übrigen nicht im Freien benutzt werden dürfen. Genannter Platz kann somit nur zu Freiübungen und Turnspielen benutzt werden. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen bestehen nicht.

Strehlke.

Schwimmen. Von 153 Schülern waren 81 Freischwimmer, also 53 % der Gesamtzahl.

II. Verfügungen der Behörden.

16. Februar 1899. Zur Vermeidung von Irrtümern soll den Namen der zur Führung des Dokortitels berechtigten Beamten dieser Titel stets hinzugefügt werden.
16. Februar 1899. Ein Abdruck des Hohenzollern-Jahrbuchs von Dr. Seidel wird überwiesen.
12. März 1899. Die Direktoren sind ein für allemal mit der Leitung der Abschlußprüfungen beauftragt, wenn nicht bis 3 Wochen vor Schluß andrerweitige Weisung ergeht.
4. Mai 1899. Auf die „Wandtafel deutscher Kriegsschiffe“ (bei Lang in Leipzig) wird aufmerksam gemacht.
25. Juli 1899. Auf das „Evangelische Volkslexikon zur Orientierung in den sozialen Fragen der Gegenwart“ wird aufmerksam gemacht.
26. Juli 1899. 19 Abdrücke der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem werden zur Verteilung an würdige evangelische Schüler übersandt.
29. Dezember 1899. Die Stahlfedern der deutschen Firma Brause in Zserlohn, deren fachverständige Prüfung nach jeder Richtung hin ein günstiges Ergebnis gehabt hat, werden empfohlen.
30. Dezember 1899. Min.-Erl. Das Gymnasial-Grundstück soll an die Wasserleitung angeschlossen werden.
1. Februar 1900. Min.-Erl. Die zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester können in keinem Falle zur Anrechnung kommen.
24. Februar 1900. Archäologisches Institut. Die großen Wandtafeln antiker Skulpturwerke: Grabmal der Hegeso, Alexander-Sarkophag, Statue des Augustus im Vatikan werden empfohlen.
26. Februar 1900. Halbjährliche Versetzungen sind unter allen Umständen verboten.

Ferienordnung für 1900:

Schluß:

Osterferien: Mittwoch den 4. April mittags,
 Pfingstferien: Freitag den 1. Juni nachmittags,
 Sommerferien: Mittwoch den 4. Juli mittags,
 Herbstferien: Sonnabend den 29. September mittags,
 Weihnachtsferien: Donnerstag den 20. Dezember mittags,

Schulanfang:

Donnerstag den 19. April früh,
 Donnerstag den 7. Juni früh,
 Dienstag den 7. August früh,
 Donnerstag den 11. Oktober früh,
 Freitag den 4. Januar 1901 früh.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1899/1900 wurde am 13. April früh 8 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht, Erläuterung der Schulgesetze und Einführung der neu aufgenommenen Schüler eröffnet.

In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist eine Veränderung dadurch eingetreten, daß am 7. Juni der unterzeichnete Berichterstatter, vorher Direktor des Realgymnasiums in Bromberg bis Ostern 1896, des Gymnasiums in Rawitsch bis Weihnachten 1898, dann Hilfsarbeiter im sächsischen Provinzial-Schulkollegium, mit der kommissarischen Leitung des Demminer Gymnasiums beauftragt wurde.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war bis Ende Januar ein guter, nur Herr Zeichenlehrer Strehlke mußte im Anschluß an die Sommerferien auf 6 Tage und Herr Oberlehrer Redlin im Oktober auf 9 Tage den Unterricht aussetzen. Dagegen wurden wir vom 30. Januar bis 7. März durch die auch in hiesiger Stadt herrschende Grippe hart betroffen. An 28 Schultagen mußten die Herren Prof. Weinert 12, Schmidt 8, Büchel 2, Redlin 13 und Strehlke 11 Tage vertreten werden; besonders schwierig gestaltete sich die Vertretung, wann gleichzeitig 2 oder gar 3 Lehrkräfte fehlten. — Außerdem waren der Direktor auf 4 Tage zur Direktoren-Versammlung in Stettin, auf 2 Tage in persönlichen Angelegenheiten, Dr. Peters auf 1 Tag aus demselben Grunde, Oberlehrer Büchel und Strehlke auf einige Tage zu Schöffengerichtssitzungen beurlaubt.

Unter den Schülern kamen nur einige leichtere Erkrankungen an Masern und Scharlach vor; auch von der Grippe wurden verhältnismäßig nur wenige betroffen, jedoch fehlten an einigen Tagen in der Prima bis zu 45, in der Sexta bis zu 25 %. Wegen übermäßiger Hitze mußte die Unterrichtszeit an einigen Tagen verkürzt werden.

Die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden im Anschluß an die Morgenandacht gefeiert. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde unter zahlreicher Beteiligung der Behörden, der Angehörigen unserer Schüler und anderer Freunde der Anstalt nach folgender Vortragsordnung begangen: Gesang „Lobe den Herren“. Gebet. Chorgesang „Laut durch die Welten tönt Jehovahs großer Name“. Deklamationen: „Der alte Barbarossa“ (Ludwig in U. III), „Heil Dir, deutsche Kaiserin“ (Sägert in U. III). Chorgesang „Salvum fac regem“. Deklamationen: Tod des Tiberius (Schwing in O. II); Scene aus Wilhelm Tell (Bethke und von Malkahn in O. III). Chorgesang „Hoch Deutschland“. Festrede des Oberlehrers Redlin: Das Wirken und Walten Kaiser Wilhelms II. im Lichte des scheidenden Jahrhunderts. Deklamationen: Flagge und Wimpel; die deutsche Flotte einst; die deutsche Flotte jetzt (von Arnim, Huhnhäuser und Weinert in U. II). Prämienverteilung, Hoch auf den Kaiser und Gesang der Nationalhymne. Die durch kaiserliche Guld uns überwiesenen Exemplare von dem Werke „Deutschlands Seemacht“ und die von dem Herrn Minister zur Verfügung gestellten Abdrücke der „Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem“ wurden verteilt an Heinz, Stephan und Hartmann in O. II, Weinert und Kruse in U. II, Strehlow und von Malkahn in O. III, Blume in U. III, Dammann in IV, Hobe, Behnke und von Rohr in V, Böttcher in VI.

Der 150jährige Geburtstag Goethes wurde durch eine Ansprache des Direktors, sowie durch deklamatorischen und gesanglichen Vortrag von Dichtungen unseres großen Dichters begangen.

Am 20. Dezember, dem letzten Schultage des vorigen Jahrhunderts, wurde in einem historischen Rückblick auf die Ereignisse und Errungenschaften der letzten 100 Jahre den Schülern zu Gemüte geführt, welcher Segnungen gerade unser Vaterland theilhaftig geworden ist.

Am 1. September unternahmen sämtliche Lehrer und Schüler in gemeinsamer Eisenbahnfahrt einen Ausflug nach Rügen. Die unteren Klassen blieben in Altesfähr zurück, die mittleren besuchten Bergen, Putbus und Insel Bilm, während die oberen ihre Fußwanderung von Bahnhof Binz über das Jagdschloß bis Baabe ausdehnten, hier übernachteten, am nächsten Tage Göhren besuchten und von Baabe aus mit der Eisenbahn um 6 Uhr nachmittags in Demmin wieder eintrafen.

Reifeprüfungen wurden am 29. August und am 24. März abgehalten; in der ersteren wurden unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Dr. Bouterwek 1 Schüler, in der anderen unter dem Vorsitz des Direktors 6 Schüler für reif erklärt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres wird der Zeichenlehrer Herr Strehlke das hiesige Gymnasium verlassen, um einem ehrenvollen Rufe der vorgesetzten Behörde an das Pädagogium in Putbus zu folgen. Wenn auch nur einige Jahre, seit Michaelis 1886, an unserer Anstalt thätig, hat unser bisheriger Mitarbeiter die dankbare Liebe seiner Schüler und die Hochachtung und Zuneigung seiner Amtsgenossen sich in reichem Maße erworben. Unsere besten Segenswünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerübersicht für das Schuljahr 1899/1900.

	G y m n a s i u m									
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sum- me
1. Bestand am 1. Februar 1899	10	8	10	34	18	28	18	22	9	167
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1898/99	8	1	1	3	2	1	—	—	3	19
3. a) Zugang durch Versetzung Ostern 1899	4	7	17	11	14	9	18	14	—	94
3. b) Zugang durch Aufnahme Ostern 1899	—	—	—	2	—	4	2	2	16	26
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1899/1900	6	10	19	27	19	26	29	20	18	174
5. Zugang im Sommerhalbjahre	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	2	—	5	7	2	5	1	1	1	24
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	9	7	14	20	17	22	28	19	17	153
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahre bis zum 1. Februar	—	—	—	—	—	1	1	2	—	4
11. Schülerzahl am 1. Februar 1900	9	7	14	21	17	21	27	17	18	151
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	18,8	18,3	16,9	16,3	14,7	13,9	12,5	11,9	10,3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	G y m n a s i u m						
	Evgl.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	167	3	—	4	91	74	9
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	148	2	—	3	81	61	11
3. Am 1. Februar 1900	146	2	—	3	79	60	12

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielt zu Michaelis 1899
1 Schüler, der zu einem praktischen Beruf überging.
Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen

zu Michaelis 1899:

Laufende Nr. der entlassenen Abkömmlinge	N a m e	Geboren		Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium in Demmin	in Prima	
280	Sager, Franz	24. 7. 79	Penzlin in Mecklenburg- Schwerin	ev.-luth.	Präpositus in Dargun	1½ Jahre	2¼ Jahre	Theologie

zu Ostern 1900:

281	Riekrens, Wilhelm	7. 8. 82	Gnoien in Mecklenburg- Schwerin	ev.-luth.	Ackerbürger in Gnoien	6 Jahre	2 Jahre	Theologie
282	Harder, Paul	16. 7. 81	Barnim- Runow bei Byritz	evang.	Superintendent in Greifswald	4 Jahre	2 Jahre	Theologie
283	von Corswant, Richard	5. 3. 82	Crummin, Kreis Ugedom- Wollin	evang.	Nittergutsbesitzer in Crummin	3 Jahre	2 Jahre	Rechtswissenschaft
284	Grube, Reinhard	21. 6. 79	Berlin	evang.	Direktor der Sophienschule in Berlin	1 Jahr	2½ Jahre	Heeresdienst
285	Ballauf, Alban	20. 3. 80	Wolde, Kreis Grimmen	evang.	Oberförster in Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Rechtswissenschaft
286	Jahnde, Karl	5. 2. 80	Gadow, Kreis Demmin	evang.	Gutsverwalter in Gadow	9 Jahre	3 Jahre	Rechtswissenschaft



V. Vermehrung der Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

(Verwalter: Professor Weinert.)

Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1899. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. XX. Jahrgang. — Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge. Lieferung 58 - 62. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von H. J. Müller. 1899. — Zeitschrift für Religionsunterricht. Jahrgang 1899. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik, herausg. von Zberg und Richter. II. Jahrgang. 1899. — Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte. XII. Band. — Geographische Zeitschrift von A. Hettner. 1899. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von J. C. V. Hoffmann. 1899. — Grimm: Deutsches Wörterbuch. Lieferung 15—35. — Muret-Sanders: Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. II. Teil. Lieferung 10—14. — Kraemer: Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild. Lieferung 21—51. Klassiker der Pädagogik. Bd. XIX.

Weitere Anschaffungen:

Schmeil: Lehrbuch der Zoologie. 2. Aufl. 1899. — Budde: Physikalische Aufgaben. 3. Aufl. 1899. — Lemcke: Bau- und Kunstdenkmäler. Heft I: Der Kreis Demmin. Stettin 1898. — Victor Hehn: Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Europa. 6. Aufl. Berlin 1894. — W. Altmann und E. Bernheim: Ausgewählte Urkunden aus der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter. Berlin 1895. — W. Altmann: Ausgewählte Urkunden zur Deutschen Verfassungsgeschichte. 2 Teile. Berlin 1898. — W. Altmann: Ausgewählte Urkunden zur Brandenburgisch-Preussischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. 2 Teile. Berlin 1897. — W. Altmann: Ausgewählte Urkunden zur außerdeutschen Verfassungsgeschichte. Berlin 1897. — Siegm. Günther: Handbuch der Geophysik. 2. Aufl. 2. Bd. Stuttgart 1899. — Bußler: Mathemat. Übungsbuch. 2. Aufl. 2. Teil. Dresden-Berlin 1897. — Moritz Cantor: Politische Arithmetik. Leipzig 1898. — Brenner: Geometrische Konstruktionsaufgaben. 2. Aufl. Berlin 1899. — Georg Salmon: Analyt. Geometrie der Kegelschnitte. 1. Teil. 6. Aufl. Leipzig 1898. — Hoffmann: Sammlung der Aufgaben des Aufgaben-Repertoriums. Leipzig 1898. — Pfennigsdorf: Christus im modernen Geistesleben. Dessau 1899. — Schimmelpfeng: Erziehliche Horazlektüre. — Berger: Stilistische Übungen der lateinischen Sprache. 8. Aufl. Berlin 1898. — Schulze: 50 Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. Berlin 1898. — Giles: Vergleichende Grammatik der klassischen Sprachen. Leipzig 1896. — Evers: Deutsche Sprach- und Stilgeschichte. Berlin 1899. — Geyer: Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung. 2 Teile. Berlin 1886 und 1898. — Veier: Die höheren Schulen in Preußen. Halle 1899. — Gneiß: Über den Werth der mathem. und sprachlichen Aufgaben. Berlin 1898. — Oskar Jäger: Aus der Praxis. 2 Teile. Wiesbaden 1885 und 1897. — Kirchner: Geschichte der Pädagogik. Leipzig 1899. — Kohl: Griechischer Unterricht. Langensalza 1896.

b) Schülerbibliothek.

(Verwalter: Professor Weinert und die Lehrer des Deutschen.)

Albert Kleinschmidt: Unter dem Sachsenbanner. — In Sturm und Drang bewegter Zeit. — Der erste Hochflug des Zollernaars. — Welscher Frevel, deutscher Zorn. — Karl May: Gesammelte Reiseerzählungen. 4. Bd., 5. Bd., 10. Bd., 11. Bd. — Heinrich Seidel: Reinhard Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande. — Wilh. Baur: Das Leben des Freiherrn vom Stein. — Falkenhorst: Jung-Deutschland in Afrika. Kolonial-Erzählungen für jung und alt. Bd. 1—9. — Kapitän Spring: Selbsterlebtes in Ostafrika. — Aus unserer Väter Tagen. Band 26—30. —

c) Physikalische Sammlung.

(Verwalter: Oberlehrer Mührer.)

Radiator für Marconis Versuche. — Kohärer: Elektrische Glocke. — 4 bewegliche Tafeln zur Veranschaulichung der Dynamomaschine. — Photometer nach Bunsen-Löpler. — 2 Hohlspiegel. — Flintglasprisma. — Satz Linsen. — Optische Bank.

d) Sammlung für Naturbeschreibung.

(Verwalter: Oberlehrer Büchel.)

Kolonialsammlung von der Finnäa. — Präparate zur Mimikry. — Von Herrn Kapitän Prager erhielten wir ein malayisches Boot mit Ausrüstung, für welches Zeichen von Anhänglichkeit an unsere Anstalt wir auch an dieser Stelle herzlich danken.

e) Erdkundliche Sammlung.

(Verwalter: Oberlehrer Schmidt.)

Richter: Schulwandkarte von Pommern. — 4 Meßtischblätter und 1 Generalstabskarte des Kreises Demmin. — Geschenkt wurden von den Schülern der oberen Klassen 4 Meßtischblätter von Rügen.

f) Zeichenlehrmittel.

(Verwalter: Strehlke.)

25 Zeichenvorlagen von Kolb. — Lehrbuch für den Zeichenunterricht von Flinger.

g) Musikalien.

(Verwalter: Pehl.)

„Hoch Deutschland“ von Dorn. — „Salvum fac regem“ von Voewe.



Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Um das richtige Maß für die häuslichen Schularbeiten zu sichern und eine Überbürdung der Schüler zu vermeiden, bedarf die Schule der Unterstützung des Elternhauses. Wir legen den Eltern wiederholt dringend ans Herz, sich behufs Abstellung einer etwaigen Überbürdung mit uns vertrauensvoll in Benehmen zu setzen und den Ministerial-Erlaß aus dem Jahre 1875 zu beachten, der hier wieder zum Abdruck gelangt:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895:

„Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugegetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schulkollegium

Mitteilungen an

Um das richtige Maß der Schüler zu vermeiden, bedürfen die Eltern wiederholt dringend an vertrauensvoll in Benehmen zu sein, der hier wieder zum Abdruck g

„Die Schule Beschäftigung den Er Thätigkeit anzuleiten, teiligen Anspruch an beiden Hinsichten hat. Es ist die Pflicht der Fleiß und die verständ so sehr ihre Pflicht, we Arbeitszeit ihnen zu ü deren Stellvertreter we Klassen-Ordinarius per sein, daß eine solche S gereicht, sondern nur Anonyme Zuschriften, d Prüfung des Sachverha die für die Schule uner

Ministerial-Erlaß vom 11.

„Durch Erlaß Schulkollegium auf den auf einer Gymnasialbad Salonpistole von einem reichen Leben vor der Ze Fall hat sich vor kurzen versuchte mit einem Te väterlichen Garten im nach vergeblichem Schuss angelehnt. Der andere entlud sich und der Sextaner in die linke

In dem erwähr

Stellvertreter.

sichern und eine Überbürdung Elternhauses. Wir legen den swaigen Überbürdung mit uns dem Jahre 1875 zu beachten,

Schülern aufgegebenen häusliche die Schüler zu selbständiger geistigen Entwicklung nach der Schüler zu machen. In elterlichen Hauses zu rechnen. den regelmäßigen häuslichen zu halten, aber es ist eben trägliche Maß der häuslichen zu geben. Die Eltern oder allen dem Direktor oder dem machen und wollen überzeugt in keiner Weise zum Nachteil Untersuchung der Sache führt. mmen, erschweren die genaue mangelnden Vertrauens sind, icken Hause unmöglich.“

das königliche Provinzial- macht, der sich in jenem Jahre Äler beim Spielen mit einer so einem jungen, hoffnungs- ähnlicher, ebenso schmerzlicher ügetragen. Ein Quartaner Geschenk erhalten hatte; im linge zu schießen. Er hatte gerung gestellt und irgendwo er Hahn zurück, das Gewehr mmen, ganz nahe stehenden tertelstunden starb.

Provinzial-Schulkollegium



angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

Die Aufnahme neuer Schüler findet **Donnerstag, den 5. April**, vormittags von 9—12 Uhr, im Beratungszimmer des Gymnasiums statt. Bei derselben ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen und bei überschrittenem 12. Lebensjahre die wiederholte Impfung nachzuweisen. Bei dem Übergange von einer anderen höheren Lehranstalt bedarf es auch eines Abgangszeugnisses derselben.

Für den Eintritt in die Sexta am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fähigkeit, ein Diktat in leserlicher Handschrift ohne orthographische Fehler niederzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Freischule darf nur würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschüler gewährt werden.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 12¹/₂ Uhr im Direktionszimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener in demselben niederlegen zu lassen.

Demmin, den 29. März 1900.

Dr. Kiehl,
Königlicher Gymnasialdirektor.